



DR. ELISABETH CLEES

**Subjektives Wohlbefinden in Einrichtungen der stationären
luxemburgischen Kinder- und Jugendhilfe: Eine qualitative Studie
mit betroffenen Jugendlichen**

Subjektives Wohlbefinden in Einrichtungen der stationären luxemburgischen Kinder- und Jugendhilfe

Eine qualitative Studie mit betroffenen Jugendlichen

Dr. Elisabeth Clees



“No baussen hin wirke mir all stark a cool, awer déif an onserem Ënneren kreische mir all”

(sechzehnjähriger Jugendlicher)



Theoretische Einführung

Kinder aus Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe: eine vulnerable Population

60 - 80 % der Kinder und Jugendlichen berichten über belastende und traumatische Lebensereignisse, die sie vor ihrer Erstplatzierung erlebt oder bei Familienmitgliedern beobachtet haben (Ford et al., 2007; Hukkanen et al., 1999; Schmid, 2007)

- Zwischenmenschliche Traumata (psychische, körperliche und sexuelle Gewalt)
- Mikrotraumata durch Bindungspersonen (u.a. physische und psychische Vernachlässigung, chronische Entwertungen, ignorieren, isolieren, Suchtverhalten der Eltern, Trennungserfahrungen)

Theoretische Einführung

Die Wirkung unverarbeiteter Traumata in Kindheit und Jugend

Die Fähigkeit, traumatische Ereignisse zu verarbeiten und zu integrieren, hängt bei Kindern vom Alter, dem Entwicklungsstand und den zur Verfügung stehenden persönlichen und sozialen Ressourcen ab (Hensel et al., 2017)

Unverarbeitete Traumata können zu Verhaltensauffälligkeiten und mit fortschreitendem Alter zu psychischen Störungsbildern führen (Brückl & Binder, 2017; Felitti et al., 1998; Hintermeier et al., 2017)



Theoretische Einführung

Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungsbilder stationär untergebrachter Kinder und Jugendlichen

- Prävalenz psychischer Störungsbildern: 60-70 % (Ford et al., 2007; Schmid, 2007)
- Prävalenz von bis zu 80% bei Jugendlichen, die sich im Jugendstrafvollzug und in justiziellen Institutionen befinden (Fazel & Langstrom, 2008; Grisso, 2004)
- Häufig zu beobachtende Störungsbilder: Bindungsstörungen, hyperkinetische Störung, Schulprobleme, Störung des Sozialverhaltens, erhöhter Substanzkonsum, autoaggressives Verhalten usw.

Theoretische Einführung

(Re-) Traumatisierung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

- **Institutionelle Gewalt**
(Goffman 1973; Permien 2010; Schnoor et al. 2006)
- **Verbale Gewalt**
(Attar-Schwartz & Khoury-Kassabri 2015)
- **Körperliche Gewalt**
(Gibbs & Sinclair 2000; Khoury-Kassabri & Attar-Schwartz 2014)
- **Sexuelle Gewalt**
(Green & Masson 2022)



Theoretische Einführung

(Pädagogische) Fachkräfte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

- Erziehungsauftrag
- wichtige Bezugspersonen
- große emotionale Herausforderung
 - bindungsgestörte Kinder
 - Umgang mit Grenzverletzungen
 - strukturelle und konzeptuelle Einschränkungen



(Schmid & Kind 2018; Gibbs & Sinclair 2000)

Forschungsfragen

Welche einrichtungsbezogenen Faktoren haben, aus Sicht betroffener Jugendlicher, zu einer **Steigerung** ihres subjektiven Wohlbefindens während ihres Aufenthaltes in Einrichtungen der luxemburgischen stationären Kinder- und Jugendhilfe beigetragen?

Welche einrichtungsbezogenen Faktoren haben zu einer **Verminderung** ihres subjektiven Wohlbefindens beigetragen?



Elisabeth Clees 20/07/2023

Forschungskontext

Stationäre luxemburgische Einrichtungen

- Heime (staatliche und klassische Foyers)
- Centre Socio-Educatif de l'Etat (CSEE)
- Spezialisierte Strukturen (wie Kinder- und Jugendpsychiatrien)
- Gefängnis (CPL)



Bestandsaufnahme vom 1. April 2023

528 vom Jugendgericht platzierte Kinder in stationären Einrichtungen (davon 485 in luxemburgischen Einrichtungen)

Studienteilnehmer/innen

Rekrutierung:

persönliches Ansprechen, Schneeballeffekt, Werben

Anzahl der Studienteilnehmer/innen:

30 davon 16 weibliche und 14 männliche Studienteilnehmer/innen

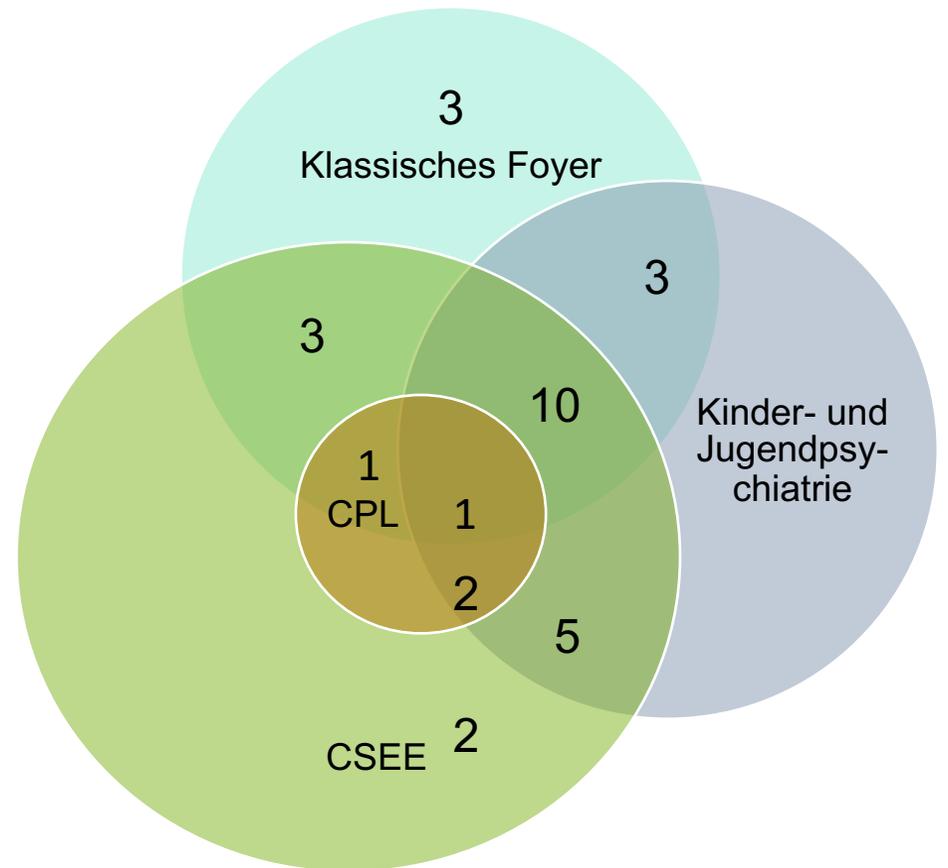
Alter der Studienteilnehmer/innen:

16 minderjährige (15-17 Jahre) und 14 volljährige Studienteilnehmer/innen (18-27 Jahre)

Studienteilnehmer/innen

Institutioneller Hintergrund der Studienteilnehmer/innen:

- klassisches Heim (Foyer): 21
- Kinder- oder Jugendpsychiatrie: 21
- Centre Socio-Educatif de l'Etat (CSEE): 24
- Gefängnis (CPL): 4



Methode

Semi-strukturiertes Interview

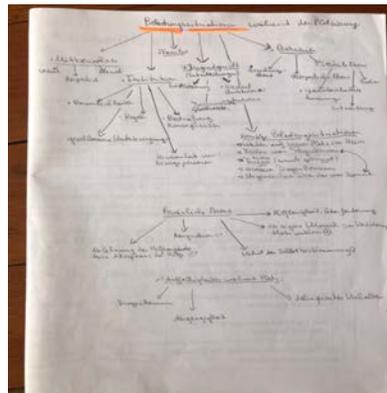
Bsp.: Gab es während deinem Aufenthalt in der Einrichtung Zeiten, während denen du dich wohl und geborgen gefühlt hast?

Was oder wer haben zu diesem Wohlergehen beigetragen?

Bsp.: Was war für dich am schwierigsten während der Zeit deiner Unterbringung in einer Institution?

Hast du psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt oder an anderen beobachtet?

Qualitative Inhaltsanalyse



Ergebnisse

3 Hauptthemenbereiche:

- Einfluss des institutionellen Kontextes
- Einfluss der Mitbewohner
- Einfluss der (pädagogischen) Fachkräfte

Zusätzliche Befunde:

- Gewalt gegen Fachkräfte
- Resilienz und Copingstrategien der Jugendlichen

Ergebnisse

Einfluss des institutionellen Kontextes (a)

- Lebensräume
- Wohnformen
- Essen
- Aktivitäten



“...’t ass degueulasse, et war keng Hygiene do. Et war keng Hygiène do, et war schwaarze Schimmel an den Duschen. Am Zëmmer waren iwverall Pissfläschen, well mer nuets net konnten op d’Toilette goen.”

Ergebnisse

Einfluss des institutionellen Kontextes (b)

- Institutionelle Alltagsstrukturen und Regeln
- Konsequenzen und Bestrafungen bei Regelverstoß und Fehlverhalten
- Sicherheits- und Zwangsmaßnahmen



“An enger Zell nach fir d’allerlescht ‘t ass iwverhaapt net dat wat hëlleft. D’Zell mécht et schlëmmer, well an der Zell kriss de déi Fuck you Stellung.”

Ergebnisse

Einfluss der Mitbewohner (a)

- Gesteigertes Wohlbefinden
 - Freundschaften
 - Zugehörigkeitsgefühl
 - Schutz



„t ass einfach sou, mat der Zäit hätt ech scho kéinte soen, dat ass wéi meng zweet Famill.“

Ergebnisse

Einfluss der Mitbewohner (b)

- Vermindertes Wohlbefinden
 - Gruppendynamik und Gruppenhierarchie
 - Delinquenz und Suchtverhalten
 - Verbale Gewalt
 - Körperliche Gewalt
 - Sexuelle Gewalt
 - Sonstiges



“...well do geet et jo souwisou drëm, deen anere fäerdeg ze maachen, fir dass du dann herno uewen op der Leeder bass, fir dass du der net kriss.”

Ergebnisse

Einfluss der (pädagogischen) Fachkräfte (a)

- Gesteigertes Wohlbefinden
 - wichtige Bezugs- resp. Vertrauenspersonen
 - Vermittlung von Schutz und Fürsorge
 - Gleichgewicht zwischen miteinander Spaß haben und Grenzen setzen



“Sie wussten, wou si heiansdo mol kënne bässe méi labber sinn, an wou se heiansdo bässe méi sec misste sinn. An deen Team, wéi soll ech soen, déi Balance huet einfach sou gemaach, dass einfach ëmmer ee gutt Klima do geherrscht huet.”

Ergebnisse

Einfluss der (pädagogischen) Fachkräfte (b)

- Vermindertes Wohlbefinden
 - Verbale Gewalt
 - Körperliche Gewalt
 - Verhalten

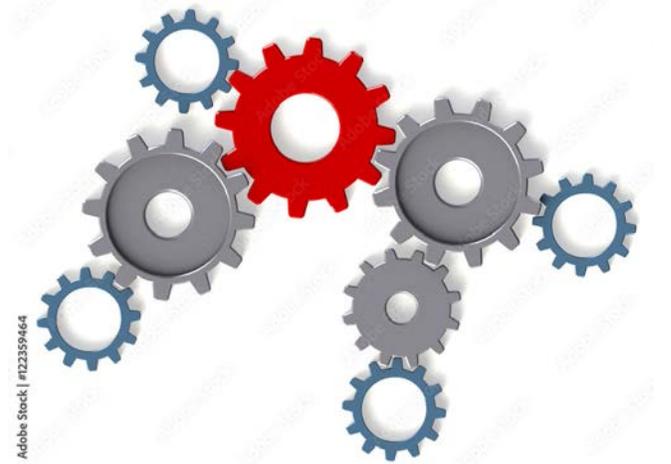


„Wéi se mech do ugehalen hunn an do festgehalten hunn, a wéi se mir einfach déi Sprëtz do eragedréckt ... obwuel ech gesot hunn «Nee, ech wëll dat net, ech wëll dat net.» An ech hu gebläert, wierklech.“

Schlussfolgerung und Ausblick

Subjektives Wohlbefinden in der stationären (luxemburgischen) Kinder- und Jugendhilfe

- Zusammenwirken unterschiedlicher Faktoren, die das Wohlbefinden der Kinder steigern oder vermindern
 - strukturelle und konzeptuelle Faktoren
 - Mitbewohner
 - (pädagogische) Fachkräfte
 -



Schlussfolgerung und Ausblick

Lösungsansätze

- kleine Wohnstrukturen mit freundlichen und wohlwollenden Räumlichkeiten sowie kleine Wohngruppen
- einen ausreichend hohen Personalschlüssel
- angemessene (pädagogische) Konzepte und Regeln
- gut ausgebildete, einfühlsame Mitarbeiter
- ausreichende und attraktive Aktivitäten resp. Beschäftigungen
- Abschaffung extremer Bestrafungsformen
- die Einführung des Partizipationsprinzips
-

Schlussfolgerung und Ausblick

Was bleibt zu tun?

- Notwendigkeit eines Diskurses mit allen beteiligten Akteuren:
 - betroffene junge Menschen
 - (pädagogische) Fachkräfte
 - Leitungskräfte der Einrichtungen
 - Wissenschaftler, Mitarbeiter von Ausbildungsinstituten
 - Politiker (aus dem Familien-, Erziehungs-, Gesundheits- und Justizbereich)
 - Ombudspersonen
 -
- Umsetzung wissenschaftlich nachgewiesener Erkenntnisse

Schlussfolgerung und Ausblick

Selbst die schwierigsten dieser Kinder haben es verdient, dass wir ihnen wohlwollend entgegenreten und ihnen helfen aus der Gewaltspirale herauszukommen.



Vielen Dank

- allen Jugendlichen, die an der Studie teilgenommen haben
- der Universität Luxemburg
- den stationären Einrichtungen
- den Ombudspersonen

...und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit



Literaturliste

Attar-Schwartz, S., & Khoury-Kassabri, M. (2015). Indirect and verbal victimization by peers among at-risk youth in residential care. *Child Abuse & Neglect*, 42, 84–98. <https://doi.org/10.1016/j.chiabu.2014.12.007>

Fazel, S., & Langstrom, N. (2008). Mental disorder among adolescents in juvenile detention and correctional facilities: A systematic review and metaregression analysis of 25 surveys. *Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry*, 47(9), 1010–1019.

Ford, T., Vostanos, P., Meltzer, H., & Goodman, R. (2007). Psychiatric disorder among British children looked after by local authorities: Comparison with children living in private households. *The British Journal of Psychiatry*, 190, 319–325.

Gibbs, I., & Sinclair, I. (2000). Bullying, sexual harassment and happiness in residential children's homes. *Child Abuse Review*, 9(4), 247–256. [https://doi.org/10.1002/1099-0852\(200007/08\)9:4<247::AID-CAR619>3.0.CO;2-Q](https://doi.org/10.1002/1099-0852(200007/08)9:4<247::AID-CAR619>3.0.CO;2-Q)

Goffman, E. (1973). *Asyle: Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Suhrkamp.

Green, L., & Masson, H. (2002). Adolescents Who Sexually Abuse and Residential Accommodation: Issues of Risk and Vulnerability. *British Journal of Social Work*, 32(2), 149–168. <https://doi.org/10.1093/bjsw/32.2.149>

Grisso, T. (2004). *Double Jeopardy*. Guilford.

Hukkanen, R., Sourander, A., Bergroth, L., & Piha, J. (1999). Psychosocial factors and adequacy for children in children's home. *European Child and Adolescent Psychiatry*, 8(4), 268–275.

Literaturliste

Khoury-Kassabri, M., & Attar-Schwartz, S. (2014). Adolescents' Reports of Physical Violence by Peers in Residential Care Settings: An Ecological Examination. *Journal of Interpersonal Violence*, 29(4), 659–682. <https://doi.org/10.1177/0886260513505208>

Permien, H. (2010). Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug? Zentrale Ergebnisse der DJI-Studie „Effekte freiheitsentziehender Maßnahmen in der Jugendhilfe“. (Deutsches Jugendinstitut e.V.-DJI-, München, Hrsg.). <https://repository.difu.de/jspui/handle/difu/271697>

Schmid, M. (2007). Psychische Gesundheit von Heimkindern. Eine Studie zur Prävalenz psychischer Störungen in der stationären Jugendhilfe. Juventa

Schmid, M., & Kind, N. (2018). Folgen der Grenzverletzungen an sozialpädagogischen Fachkräften in stationären Settings. In V. Birts, M. Kurz-Adam, C. Lippmann, R. Merten, & K. Speck (Hrsg.), *Unsere Jugend* (S. 70,11-20). Ernst Reinhard Verlag.

Schnoor, K., Schepker, R., & Fegert, J. M. (2006). Rechtliche Zulässigkeit von Zwangsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 55(10), 814–873.

Bildquellen

- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.welt.de%2Freise%2Farticle8009713%2FSchengen-kennt-jeder-aber-nicht-wirklich.>
- <https://fr.wikipedia.org/wiki/Dreiborn>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.bs-lindow.de%2Fstaatl-anerkannter-erzieher>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.keyassetskentucky.com%2Ftrauma-a-challenge-to-emotional-and-behavioral-health>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.dw.com%2Fde%2Fsubkultur-der-gewalt-im-jugendknast>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fstock.adobe.com%2Fde%2Fimages%2Fzahnrad-zusammenspiel>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.dw.com%2Fde%2Fsubkultur-der-gewalt-im-jugendknast>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.kinderheimtitlisblick.ch%2F&psig=>
- <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.shutterstock.com%2Fsearch%2Femotional-trauma&psig=AOvVaw3F>
- <https://www.aok.de/pk/magazin/koerper-psyche/psychologie/depressionen-bei-kindern-worauf-sie-achten-muessen/>
- <https://miriam-boeddinghaus.de/eltern-training/>
- <https://bildungswerk-kaimberg.de/ausbildung/staatlich-anerkannter-erzieher/berufsbild-und-ausbildungsinhalt>
- <https://fr.wikipedia.org/wiki/Dreiborn>
- <https://www.independentliving-stiftung.de/jugendhilfe/angebote/kinder-und-jugendwohngruppen/>
- <https://chargelife.de/blog/der-weg-ist-das-ziel/>